Nummer 2
Juni 2011
39. Jahrgang

F | J

JOSEPHINER
NACHRICHTEN

Verband ehemaliger
Hörer am
Francisco Josephinum

Landwirtschaftsmesse Wieselburg

Diesmal ist Freitag Josephinertag

Erstmals in der Geschichte des traditionellen Josephiner-Events im Rahmen der Wieselburger Messe treffen sich die Josephiner heuer bereits am Freitagnachmittag ab 17 Uhr am Volksfestgelände. Treffpunkt ist bei der Winzer Krems. Für gepflegtes Bier ist aber auch dort gesorgt.

Traditionell war der Samstagabend auf der Wieselburger Messe mit Volksfest, heuer von Donnerstag 30. Juni bis Sonntag 3. Juli 2011 (Bieranstich am Mittwoch abend), ein Fixtermin für die Absolventen des FJ. Heuer (und auf Wunsch vieler wohl auch in den kommenden Jahren) treffen sich die Josephiner bereits am Freitag am Messestand der Winzer Krems am Volksfestgelände. Der Grund dafür: viele Kolleginnen und Kollegen besuchen gerade am Freitag Niederösterreichs größte Messe, oft mit der Familie, einige mit dem gerade das Josephinum besuchenden Nachwuchs nach der Zeugnisverteilung. Zudem starten einige Kollegen am Samstag traditionell ihren Sommerurlaub. „Daher haben wir uns gemeinsam mit Messedirektor Werner Roher dazu entschlossen, das ‚Josephiner-Treffen am Volksfest' künftig einen Tag früher abzuhalten und wieder direkt in den Vergnügungspark zu verlegen", so die Organisatoren Alois Seiringer und Georg Pernkopf.

Am übrigen Ablauf soll sich außer betreffend Termin und Ort kaum etwas ändern: erwartet werden wie immer Kollegen aller Altersgruppen, dazu ehemalige wie aktive Lehrer des FJ. Alle Besucher, allen voran natürlich die Teilnehmer des vorangegangen „Josephiner-Schießen" mit dem Zimmergewehr am Hegering-Stand der örtlichen Jägerschaft (ab 15.30 Uhr am Volksfest-Gelände) erhalten (egal, wie ihre Trefferquote auch ausfällt) beim Empfang ein Gratis-Seidel Wieselburger Bier, wofür die Veranstalter bis ca. 18 Uhr auch am Stand von Österreichs größtem Qualtätsweinproduzenten Sorge tragen werden. Getrau dem Motto „Wein auf Bier, das rat ich dir" lockt zudem das eine oder andere Glas Veltliner oder Riesling. Nach der Begrüßung durch Messepräsident Bernhard Lechner und dem neuen Obmann des Absolventenverbandes, Robert Fitzthum, gibt es genügend Zeit für Gespräche. Musikalisch begleitet wird das Treffen von der FJ-Lehrerband.

Josephiner „Get together" künftig wieder direkt am Volksfestgelände …

Fotos: Messe Wieselburg, Bilderbox

Den „Josephiner Nachrichten" liegt wieder ein Gutschein bei, der am Freitag zum freien Eintritt ins Messegelände – gesponsert vom Verkehrsverein Wieselburg – berechtigt. Die Wieselburger Landwirtschaftsmesse ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

… bei gutem Wein von den Winzer Krems

Im agrarischen Teil der Messe stehen die Themen Pferdeschau und Braunviehzucht im Mittelpunkt. Experten des LFZ Raumberg Gumpenstein stellen ihre neuesten Forschungsergebnisse aus Grünlandwirtschaft und Nutztierhaltung vor. In Kooperation mit der BLT Francisco Josephinum geben Prüfingenieure und Landwirte Einblick in ihre Testarbeit und erörtern, wie die Leistungen moderner Landmaschinen gemessen werden. Weiters lockt eine Sonderschau über alte Tierrassen in Zusammenarbeit mit Züchtern von Murbodner- und Pinzgauer-Rindern oder Mangalitza-Schweinen. Und am erweiterten Messegelände entstand zudem ein neues Forsttechnikzentrum mit sehenswerten Maschinenvorführungen wie der Seilkranbringung über die Erlauf oder Forwarder-Vorführungen. Messechef Werner Roher: „Nicht zuletzt erfreut sich unser land- und forstwirtschaftliche Maschinenbereich jedes Jahr dank vieler Aussteller auch vieler Besucher."

Internet: **www.messewieselburg.at**

Lagerhaus-Feldtag

Josephiner-Treffpunkt am Praxistag

Foto: Jandl

Der große Feldtag der RWA Lagerhausorganisation geht heuer in Wieselburg über die Bühne – mit Josephiner-Treff, versteht sich.

Am Samstag, den 18. Juni organisieren die Lagerhäuser in Wieselburg am Gelände der Bundesversuchswirtschaften Rottenhaus einen großen Feldtag. Für Josephiner gibt es an diesem Tag eine eigene Bar.

Auf einem Areal von 50 Hektar stellen das Lagerhaus und seine 90 (!) Partner am dritten Samstag im Juni „die ganze Welt der Landwirtschaft“ aus. Die Landwirte und agrarisch interessiertes Publikum erwartet ein umfassendes Ausstellungsprogramm, unter anderem Sortenschauen auf 250 Versuchsparzellen, dazu Praxisvorführungen neun verschiedener Traktorenserien von 55 bis 409 PS sowie aktuelle Neuheiten bei Betriebsmitteln und in der Agrarvermarktung. Spezialthemen mit Präsentationen zu Energie, Forst, Obstbau, aber auch Kommunaltechnik und Bauwesen, runden das Ausstellungsangebot ab.

Die Themenschwerpunkte kurz im Überblick: Technik – „Effizienzsteigerung durch innovative Technik“; Saatgut – „DIE SAAT mit Hybridzüchtung im Vormarsch“, Pflanzenschutz – „Komplettlösungen“; Düngung – „Bedarfsgerechte Düngung rechnet sich“; Mischfutter – „Mehr Schwein dank Garant Qualitätsfutter“; Fachbedarf „Innovationen bei Stretchfolien“; Vermarktung – „Das Lagerhaus-Vermarktungsspektrum bei Getreide und Ölsaaten“; Holz – „Holzmobilisierung im Kleinwald“; Obstbau – „Vom Apfel bis zum Saft, die neue Apfel-Verarbeitungslinie“; Energie – „Der Bauer als Energieproduzent“; Kommunal – „Landwirte als kommunaler Dienstleister“; Bau & Garten – „Die besten Rasenpflegegeräte“ im Test; Baustoffe – „Mit der richtigen Heizung Energie sparen“.

Nebenher wird es ein buntes Rahmenprogramm geben. So erwartet die Besucher ein großes Festzelt mit Musik und Modeschauen sowie ein „So schmeckt Niederösterreich“-Dorf mit regionalen Schmankerln. Sein Kommen angekündigt hat auch „Mr. Lagerhaus“ Armin Assinger. Die besten Traktorfahrer werden beim Lindner „Geotrac Supercup“ ermittelt, „Johnny“-Fahrer treffen sich beim John Deere Fan-Treffen oder messen sich beim Rasentraktor-Bewerb. Unterhaltung für die Kleinen verspricht der John Deere Junior Club, und das ganz von oben beobachten kann man aus dem Lagerhaus/John Deere Heißluftballon.

Auch an einen eigenen Josephiner Treff wurde dank Feldtag-Organisator Christoph Pesl – natürlich ein Josephiner – bei der Planung des Feldtages in Wieselburg gedacht. Schließlich ist die Raiffeisen Ware Austria mit ihren vielen Lagerhaus-Filialen im ganzen Land seit Jahrzehnten einer der wohl wichtigsten Arbeitgeber für FJ-Absolventen. Das Francisco Josephinum bildet jedes Jahr neue Mitarbeiter für die Agrarorganisation aus. In diesem stellen Josephiner gut 10 Prozent der RWA-Kernführung. Der Aufsichtsratsvorsitzende der RWA, Hannes Lang, ist Josephiner, RWA-General Klaus Buchleitner als oberster Chef Dutzender FJ-Absolventen seit zwei Jahren ein „Ehrenjosephiner“. Er hatte beim Neujahrsempfang 2009 gemeint: „Ein Josephiner-Treffen ist fast wie eine RWA-Führungskräftekonferenz“.

Bewirtet werden die Josephiner den ganzen Tag über an einer eigenen Josephiner-Bar beim Festzelt. Herzlich eingeladen sind alle FJ-Absolventen, nicht nur jene im Lagerhaus-Dienstverhältnis.

Der Eintritt zum großen Lagerhaus Feldtag am 18. Juni ist frei, gratis Parkplätze stehen zur Verfügung. Zahlreiche Lagerhäuser organisieren Busfahrten zum Feldtag nach Wieselburg.

Internet: **www.feldtag.at**

18. JUNI IN WIESELBURG!

DER FELD TAG

JOSEPHINER-TREFFEN
Ab 9:00 Uhr
Josephiner-Bar
beim Festzelt

SCHAU VORBEI!

DIE GANZE WELT DER LANDWIRTSCHAFT

- 50 ha Feldtag-Gelände
- 250 Sorten- und Versuchsparzellen
- Große Maschinenvorführungen
- 9 Traktorenserien von 55 bis 409 PS
- Weltstärkster Standardtraktor
- 90 namhafte Aussteller
- Eintritt frei, gratis Parkplätze

Top Exklusiv- und Eigenmarken:

- Nähere Infos auf www.feldtag.at

Das Lagerhaus präsentiert:

Als Partner der österreichischen Landwirtschaft freuen wir uns, die Top-Agrarveranstaltung 2011 zu präsentieren. Der Feldtag bietet eine Leistungsschau der Extraklasse, auf großen Freiflächen sowie in Zelten und Hallen zeigen wir Innovationen sowie ein breites Produktsortiment und bieten ein umfangreiches Rahmenprogramm. Erleben Sie die ganze Welt der Landwirtschaft, auf dem Lagerhaus Feldtag!

UNSER LAGERHAUS
DIE KRAFT AM LAND

Lagerhaus

www.lagerhaus.at

Fotos: Pernkopf, Eplinger, Hofer, Weber

Tradition und Moderne: das Barockjuwel Schloss Weinzierl sieht von außen wieder so aus wie zu Haydns Zeiten.

Schlosseröffnung am FJ

Wachgeküsst nach sieben Jahren

Mit einem feierlichen Festakt sowie einem großen Schulfest wurden am 20. Mai bei frühsommerlichem Kaiserwetter die Renovierung von Schloss Weinzierl sowie der vorläufige Abschluss der mehrjährigen Bau- und Erweiterungsphase des Francisco Josephinum gefeiert.

Mit dabei: Politikerprominenz verschiedenster Ebenen, vom Landwirtschaftsminister bis hin zum Bürgermeister der Gemeinde Wieselburg-Land, daneben Vertreter des Bauträgers und der in das Mega-Projekt Schlosssanierung involvierten Firmen, aktive wie bereits pensionierte Lehrkräfte und Mitarbeiter des FJ, Direktoren befreundeter Schulen und natürlich die Schülerinnen und Schüler von Österreichs ältester agrarischer Lehranstalt. In Vertretung des Landeshauptmannes von Niederösterreich war Agrar- und Umweltlandesrat Stephan Pernkopf gekommen: selbst Josephiner, Anrainer und laut Karl Brodl „mein heimlicher Oberbauleiter, weil öfter auf der Baustelle anzutreffen als ich“, wie der Architekt schmunzelnd anmerkte.

Minister Berlakovich, auf der Durchreise zu einer Parteiveranstaltung in Innsbruck, übernahm bei seinem kurzen Zwischenstopp den Part des Prinzen – als Schulerhalter durfte er das Schloss wachküssen. Für den Schulleiter, FJ-Direktor Alois Rosenberger ist „nach siebenjährigem Dornröschenschlaf“ das Ende der umfangreichen Sanierung ein weiterer Meilenstein in der mehrere hundert Jahre währenden Schlossgeschichte, davon gut ein dreiviertel Jahrhundert mit den Josephinern als Bewohnern. 2004 war das aus der Barockzeit stammende Gebäude wegen akuter Baufälligkeit gesperrt worden. Der damalige Landwirtschaftsminister Josef Pröll hatte daraufhin die bereits lange geplante Generalüberholung des früheren Adelssitzes, auf dem einst auch Joseph Haydn mehrere Sommer verbracht hatte, in die Wege geleitet.

Prölls Büroleiter damals war Stephan Pernkopf. Für den nunmehrigen Landesrat war die offizielle Wiedereröffnung ein besonders bewegendes Ereignis: „Ich bin schon als kleiner Bub rund ums Schloss gelaufen, habe als Fünfjähriger gewusst, dass ich einmal Josephiner werden will und habe dieser Tage mit meinen einstigen Jahrgangskollegen das 20. Maturajubiläum gefeiert. Mein Vater feiert im Herbst mit den ersten Landtechnik-Absolventen das Goldene Maturajubiläum, mein Bruder Georg maturierte hier vor 15 Jahren.“ Dass aus dem Herzstück der Schule nun ein derartiges Juwel geworden ist, erfülle ihn mit Freude, Dankbarkeit und Zuversicht: „Das Josephinum wirkt als Ausbildungsstätte weit über Niederösterreichs Grenzen hinaus. Hier werden unsere Agrarmanager und Bauer der Zukunft ausgebildet.“

Bildungszentrum Francisco Josephinum: Drei Jahrzehnte Zu- und Umbauten, Erweiterungen und Sanierung.

Nachhaltiges Energiekonzept mit Photovoltaik

Der Agrarminister übernahm die Prinzenrolle

Besonderen Dank sprach Pernkopf nicht nur den tatkräftigen Lehrern und Mitarbeitern des FJ aus, sondern einmal mehr auch dem sich wenige Wochen zuvor aus der Politik ausgeschiedenen Vizekanzler Pröll, vom Absolventenverband für sein Engagment rund um den raschen Schulausbau bereits vor fünf Jahren mit dem Titel „Ehrenjosephiner“ gewürdigt. Als Vizeobmann des gut 4.500 Mitglieder zählenden Absolventenverbandes freut es Pernkopf besonders, dass sich die Schule auch um den Nachwuchs keine Sorgen machen müsse. Erst unlängst habe er wieder einen Josephiner-Kollegen getroffen, der ihm von einem geplanten Ausflug an das FJ mit seinem Sohn berichtet habe, um diesem seine künftige Schule zu zeigen. Der Landesrat: „Als ich meinte, der sei ja noch viel zu klein dafür, sagte mir der stolze Vater: I tua eam halt scho a wengl ang’wena…“.

Fröhlich heiter moderierte auch ORF-Lady Birgit Perl eine Gesprächsrunde mit dem Planungsleiter der Bundesimmobiliengesellschaft BIG, Peter Ehrenberger, dem bereits erwähnten Architekten Karl Brodl, Schuldirektor Rosenberger, Gemeindechef Karl Gerstl sowie den Josephinern Hermann Schultes, heute Bauernbundobmann und LK Niederösterreich-Präsident sowie Volkart Kienzl, derzeit Schulsprecher am FJ. Laut dem BIG-Manager wurden im letzten Bauabschnitt seit 2009 rund 8 Mio. Euro in die Generalsanierung des Schlosses sowie 3 Mio. € in den neuen Turnsaal investiert. Trotz Denkmalschutzauflagen seien alle Anforderungen eines modernen Ausbildungsstandortes erfüllt worden, ein 30-jähriges Bauprojekt, Anfang der 1980er Jahre mit dem Neubau eines Chemie- und Physiksaaltraktes begonnen und ab den 1990er Jahren mit der Neuerrichtung der Schule samt Internat fortgesetzt, sei nun abgeschlossen. Brodl als Baumeister der letzten Bauphase gab sich rundum zufrieden,

Ehrengäste und Schüler feierten bei Kaiserwetter

Bewegt: Landesrat Pernkopf

Saniert: das Konferenz- und Maturazimmer

Restauriert: alter Stuck im Festsaal

Traf mit Darbietung den richtigen Ton: das Altenberg Trio

Traf mit Schützenscheibe voll ins Schwarze: der Absolventenverband

auch weil er dabei den Josephinergeist kennenlernen durfte: „Erstaunlicherweise haben vom ersten Tag an alle stets freudlich gegrüßt, auch nach Abschluss unserer Arbeiten."

Stolz darauf, Josephiner zu sein, sind auch Schultes und Kienzl. Der langjähriger Agrarpolitiker Schultes hat vor 39 Jahren am FJ seine Reifeprüfung abgelegt, später auch alle drei Kinder an die Schule geschickt und erinnerte an die prägenden, mitunter auch harten Jahre an der Fachlich fordernden Schule sowie im Internat, das von den Schülern damals nicht nur wochentags, sondern ohne Heimreise an den Wochenende oft über viele Monate hinweg ihr Zuhause war. Auch Mädchen gab es in den 1960ern und 1970ern keine am FJ, weshalb Schultes beim Theaterspiel im Festsaal „in einem ähnlichen Dirndl wie heute Moderatorin Birgit Perl" die Bäuerin im Nestroy-Stück gab. Beim Publikum, darunter auch Sitzenberger-Schülerinnen, fand der Auftritt von „Hermine S." zwar viel Applaus, später im Foyer konnte der Jung-Mime damit aber bei seinen weiblichen Fans dennoch nicht punkten: „Keine hat mich erkannt." Vielleicht mit ein Grund, warum Hermann später doch den ebenso harten Weg als Politiker beschritt?

Bürgermeister Karl Gerstl verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch das neue Schloss wie früher auch den Bewohnern der kleinen Gemeinde immer wieder als kulturelles und gesellschaftliches Zentrum dienen darf. Ein Wunsch, der auch vom Absolventenverband ähnlich an Schulleitung und Eigentümer herangetragen worden ist.

Absoluter Höhepunkt der Feierstunde aber war der virtuose Auftritt des berühmten Altenberg-Trio Wien, Sie gaben an Klavier, Cello und Geige Musik von Haydn zum Besten – in Vorfreunde auf das 3. Haydn-Festival zu Christi Himmelfahrt am FJ. Der Sprecher des Trios, Hans Christian Schuster, ist mittlerweile wie sein Lieblingskomponist ein erklärter Weinzierl-Fan und meinte in Anspielung auf die einst hier entstandenen bezaubernden Melodien des Musikers: „Dass hier in diesem ländlichen Raum so großartige Dinge wachsen ist ein gutes Omen für die Zukunft des Schlosses."

Leider etwas untergegangen ist der kulturelle Beitrag eines bildenden Künstlers für das neue Schloss: den modernen Festsaal mit modernster Akustik, umfassenden Beleuchtungsmöglichkeiten sowie neuerdings einer Hebebühne zieren neben sorgsam erneuertem Stuck auch zwei große Bilder des in Scheibbs lebenden Malers Professor Josef Bramer, bekannt für seine „Kaspar"-Darstellungen, mit denen der Künstler den Betrachtern seiner Bilder gerne einen Spiegel mit nicht immer angenehmen Wahrheiten vorhält. Ein weiterer Künstler wurde vom Absolventenverband beauftragt, ein Geschenk zu schaffen. Oberstudienrat Johannes „Bulle" Zinner, auch mehr als 20 Jahre nach seiner Pensionierung als Tierzuchtlehrer am FJ agil, bemalte eine große Schützenscheibe, die von Absolventen-Obmann Robert Fitzthum an Direktor Rosenberger überreicht wurde: „Als Zeichen dafür, das wir mit dieser Schule und ihrer derzeitigen Leitung voll ins Schwarze getroffen haben."

Auch viele ehemalige Lehrkräfte waren zur Feier geladen: Franz Prommer, Hubert Müller, Johannes Zinner, Günther Hilscher, Ferdinand Györög.

Schlüsselübergabe an den Hausherrn: Gruber, Rosenberger

Die Schüler eröffneten ihre Ausbildungsstätte selber

Noch ein erfreuliches Detail: Bei der offizielle Schlüsselübergabe durch den Vertreter des Landwirtschaftsministers, Präsidialvorstand Hans-Günter Gruber, wurde von diesem betont, dass bei der Schlosssanierung die endgültigen Baukosten erstmals unter dem Kostenvorschlag lagen („Weil der Architekt auch nur das gemacht hat, was wir wollten"). Angesichts des knappen Staatshaushaltes wird da so mancher Beobachter und Steuerzahler im Publikum dem stets launigen Raumberg-Absolventen im Stillen zugerufen haben: „Na bitte, es geht doch, wenn man nur will!" Später erhielt Berlakovichs sparsamer Säckelwart als kleinen Dank dafür das erste Glas vom frisch gezapften Wieselburger Bier.

Auch ein kleinen Eklat wurde notiert: Dechant Msgr. Franz Dammerer, der spirituelle Hausherr des FJ, monierte bei der Feier zwar ein noch fehlendes Kreuz im neuen Schloss, sprach aber doch versöhnliche Segensworte.

Applaus nach der abschließenden Bundeshymne kam u.a. von den Direktoren und Lehrkräften im Ruhestand Hofrat Hofer und Hofrat Ramoser, von Ferdinand Györög, Günther Hilscher, Hubert Müller, Franz Prommer und Herbert Roher, von Wieselburg-Messeschef Werner Roher und seinem Präsidenten Bernhard Lechner, Schuldirektor Gottfried Kellner (HBLA Schönbrunn) oder dem weißbärtigen Meinungsforscher Rudolf Brettschneider (der Haydn-Fan promotet das Weinzierl-Festival in Wien).

Die Organisation dieses Festakts lag übrigens alleine in den Händen der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 LWb, die im Rahme des Gegenstandes „Projektmanagement" die Feier planten und betreuten. Derweil hatten sich rund um das Schloss alle Schülerinnen und Schüler versammelt. Im Beisein der Ehrengäste wurde ein rund um das Schloss gespanntes Band, womit das Schloss symbolisch „aufg'sperrt" wurde. Dann wurde gemeinsam mit der Schülermusik unter Kapellmeister Josef Schagerl das traditionelle „Josephinerlied" gesungen, das mit einem neuen, zeitgemäßen Text versehen worden war.

Vor dem Mittagessen sowie am Nachmittag stand das Schloss und die Schule für interessierte Besucher offen. Dutzende Gäste nutzten diese Möglichkeit und ließen sich von den Lehrkräften durch das gesamte Schlossgelände führen und sich die neuesten Errungenschaften am FJ zeigen: den neuen Sportplatz samt Turnhalle und die neue Photovoltaikanlage. Für die Schüler selbst gab es am Nachmittag verschiedene sportliche Wettbewerbe, deren Sieger am frühen Abend bei einer Feier im Lindenhof ausgezeichnet wurden.

Terminaviso

Speziell für alle Absolventen wird es am Samstag, den 24. September 2011 anlässlich der jährlichen Generalversammlung ein großes Josephiner-Treffen im Schloss Weinzierl geben. Dort wird auch die von Erwin Haselberger im Auftrag des Absolventenverbandes erstellte Schloss-Chronik erstmals vorgestellt. Mehr darüber rechtzeitig in den JN 3/02.

BERNHARD WEBER

Dankesworte

Vor den Vorhang

Mit der feierlichen Wiedereröffnung des Schlosses Weinzierl fanden die umfangreichen Investitionen in den Schulstandort Francisco-Josephinum ihren Abschluss. 36 Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren in Bildung und Forschung, Wohnen und in die Revitalisierung des Schlosses gesteckt. Mein Dank richtet sich daher an alle, die an der Realisierung dieses Projektes mitgewirkt haben.

Allen voran sind hier zwei zu nennen: der frühere Landwirtschaftsminister Josef Pröll und sein damaliger Kabinettschef Stephan Pernkopf, heute Agrar- und Umweltlandesrat in Niederösterreich. Von wegen „zu blöd, zu feig" – beiden Politikern gilt unsere volle Anerkennung für ihre kluge Entscheidung, die Schlosssanierung in Angriff zu nehmen und ihren Mut zum Handeln. Ebenso Dank gebührt der BIG, den vielen mit der Umsetzung betrauten Organisationen und beauftragten Firmen sowie Hofrat Alois Rosenberger für sein fachkundiges, umsichtiges Wirken. Als Direktor hat er mit viel diplomatischem Geschick sichtlich das Optimum herausgeholt. Mit ihm und seinem Team haben wir im wahrsten Sinne des Wortes „ins Schwarze getroffen" - und dies als Absolventenverband auch durch eine Schützenscheibe, die wir überreicht haben, zum Ausdruck gebracht.

Danke auch dem Landwirtschaftsministerium für die Sicherstellung der Finanzierung. Fest steht: hier wurde nicht nur in den Schulstandort Niederösterreich, sondern dank der hohen Qualität der gebotenen Ausbildung und der damit verbunden Kompetenz der Josephinerinnen und Josephiner auch wesentlich in den Agrarstandort Österreich investiert. In Zeiten wie diesen wohl die beste, weil krisensicherste Form der Veranlagung, mit Chance auf hohe Rendite.

ROBERT FITZTHUM

Schlosschronik

Finanzierung gesichert

Das jüngste Projekt des Absolventenverbandes FJ, die Herausgeberschaft einer Chronik über Schloss Weinzierl samt Übernahme von Buchpatenschaften durch die Absolventen, ist bei den Josephinerinnen und Josephinern gut angekommen.

Anlässlich der Sanierung von Schloss Weinzierl hat der Josephiner Erwin Haselberger, MJ 1986 LW, die Geschichte rund um das alte Barockschloss in Weinzierl recherchiert. Bisher hat er mehrere Archive und Bibliotheken durchstöbert, in gut 50 Büchern nachgeschlagen, unzählige Berichte und Artikel gelesen, alte Abbildungen und Postkarten gesucht, Dutzende Fotos von Josephiner-Kollegen erhalten, viele Zeitzeugen befragt, allerlei Hinweise gesammelt und nebenher alle ihm vorliegenden Unterlagen digitalisiert: 5,4 Gigabyte Datenvolumen in 1.600 Dateien haben bislang auf seiner Computerfestplatte Speicherplatz eingenommen. Umgewandelt in reinen Text könnte man damit etwa 4.000 dicke Bücher füllen.

Zum Sammeln ist jetzt keine Zeit mehr; dieser Berg an Informationen will in den kommenden Wochen auf etwa 160 Seiten komprimiert und in einem ansprechenden Buchlayout verpackt werden. Die Chroniken von Weinzierl, seit 1934 auch Sitz von Österreichs ältester Höheren Landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco Josephinum, sollen bis zur Generalversammlung des Absolventenverband FJ Ende September gedruckt vorliegen.

Im Zuge seiner Recherchen hat Haselberger auch das Grab des FJ-Gründers Franz Xaver Ritter von Grutsch nahe Wien gefunden. Der Friedhof liegt in einer herrlichen Parklandschaft auf einer Anhöhe über Hinterbrühl. Im alten Teil mit vielen Prunkgräbern des Großbürgertums ist die letzte Ruhestätte des Edelmannes, gestorben im Dezember 1882, nur schwer zu finden. „Der mit Efeu überwachsene Grabstein des FJ-Gründers und Ehrenbürgers von Hinterbrühl fällt kaum auf“, erzählt der Journalist und Hobby-Historiker.

Zwecks Finanzierung des Buches hat der Absolventenverband FJ, der als Herausgeber des Buches fungiert, das Projekt einer Buchpatenschaft initiiert. Wohlmeinende Sponsoren und Gönner, die das ambitionierte Projekt unterstützen wollen, können mit einer Spende von mindesten 150,- Euro (auf ein eigens dafür eingerichtetes Konto des Absolventenverbandes bei der RLB OÖ) bis 30. Juni eine Patenschaft für die Chronik erwerben. Die Aktion kam gut an. 55 Josephiner sowie drei Institutionen haben bereits eine Buchpatenschaft übernommen. Erfreulicherweise wurden teilweise auch mehr als der Minimumbetrag gespendet. Insofern ist die Finanzierung des Projekts weitgehend gesichert.

Alle Spender werden namentlich samt Adresse, Maturajahrgang – und wenn gewünscht mit Berufsangabe – als Unterstützer der Schlosschronik angeführt, erhalten zudem natürlich jeder ein Buch der mit 1000 Stück limitierten Startauflage sowie eine Ehreneinladung zur Erstpräsentation. Hier noch die Konto-Nummer für Schnellentschlossene: Kto-Nr. 2778355, BLZ 34000, Kennwort Patenschaft Schlosschronik (unbedingt mit Angabe von MJ, Tel. und e-Mail). P.W.

Fotos: Nagl, Archiv

Schloss-Chronist und Josephiner Erwin Haselberger im Kampf mit der Datenflut.

Josephiner auf Facebook

Seit kurzem gibt es eine offizielle (geschlossene) Gruppe „Josephiner“ für alle Josephiner und Josephinerinnen auf Facebook. Betreut aus erster Hand durch Vorstandsmitglieder des Absolventenverbandes soll diese Gruppe eine weitere Möglichkeit darstellen, das Netzwerk zwischen Josephiner und Josephinerinnen zu intensivieren und zu stärken. Dazu Claudia Zinner, MJ 2010 LW, neu im Vorstand des Verbandes: „Ziel der Gruppe ist es, den berühmten Josephinergeist nach der Schule weiterzutragen und alle Josephiner und Josephinerinnen über die Verbandstätigkeiten am laufenden zu halten.“ Alle AbsolventenInnen, aber auch SchülerInnen des FJ Wieselburg sind herzlich eingeladen, der Gruppe beizutreten. Mehr als 400 haben das bereits getan.

Wie bereits in den JN 1/11 berichtet wurde vom Vorstand des Absolventenverbandes FJ eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich vor allem um neue Online-Aktivitäten sowie die mögliche Vernetzung von Josephinern über neue Medien sowie im späteren Berufsleben und an den Unis kümmern soll. Auch der Web-Auftritt von www.jospehiner.at bedarf neuer Vorschläge für ein face(book)lifting. Claudia Zinner, MJ 2010 LW, studiert seit vergangenem Herbst Rechtswissenschaften in Wien. Sie will künftig nicht nur an der Boku, sondern auch an anderen Unis Josephiner-Studentenvertreter installieren, die einmal im Jahr auch am FJ über den Unialltag berichten und sonst als „Tutoren“ für Josephiner-Neulinge an den Unis zur Verfügung stehen. Ziel all dieser Vorhaben und Pläne des Verbandes ist es, die Attraktivität des Absolventenverbandes für die Abschlussjahrgänge und die Jungabsolventen zu verbessern. Junge Kolleginnen und Kollegen, die hier Ideen haben und sich einbringen wollen sind herzlich eingeladen, sich zu melden: office@josephiner.at.

JOSEPHINER-PORTRÄT

Diakon statt Ruhestand

Zu sagen, es hätte sich schon während seiner Schulzeit am Francisco-Josephinum gezeigt, dass Josef Tuider, MJ 1969 LW, dereinst im Ruhestand im Dienst der Kirche stehen würde, wäre etwas übertrieben. Aber immerhin war er schon damals in den späten 1960ern – der Einzige in seiner Klasse, der regelmäßig als Ministrant zur Verfügung stand.

Im vergangenen Jahr 2010 wurde „Pepi" Tuider noch vom damaligen Eisenstädter Diözesanbischof Paul Iby in seiner Heimatpfarre Rotenturm an der Pinka im Bezirk Oberwart zum Ständigen Diakon geweiht. Seither ist der Burgenländer dazu beauftragt, die Priester im Pfarrverband und darüber hinaus im Dekanat bei ihren Aufgaben zu unterstützen bzw. in den ihm zustehenden liturgischen Funktionen zu vertreten. „Dazu zählen im Wesentlichen die Spendung des Sakramentes der Taufe, die Feier von kirchlichen Begräbnissen, die Feier von Wortgottesdiensten, die Feier des Ehesakramentes zu leiten und die Verkündigung des Wortes Gottes, also die Predigt", umreißt Tuider sein Aufgabenfeld.

Wie aber findet ein Absolvent einer höheren landwirtschaftlichen Lehranstalt nach Beendigung seines Berufslebens als „Kommassierer" in den kirchlichen Dienst? Den Grundstein hat wohl sein Elternhaus gelegt. 1947 in eine sehr gläubige Familie hineingeboren, hat ihm, so erzählt Tuider, „vor allem meine

Josef Tuider

Mutter einen tiefen Glauben und ein grenzenloses Gottvertrauen ins Herz gelegt. Stark geprägt wurde ich aber auch durch den Religionsunterricht am FJ unmittelbar nach der Zeit des Zweiten Vatikanischen Konzils". Später hat sich der seit 1970 verheiratete Vater eines Sohnes und einer Tochter- und mittlerweile Großvater dreier Enkelkinder – schon sehr bald in der Pfarre engagiert: zuerst als Lektor und Kommunionshelfer, ab 1980 auch als Wortgottesdienstleiter.

Beruflich war Josef Tuider nach einem Jahr beim Burgenländischen Raiffeisenverband bis zu einer Pensionierung im Herbst 2008 beim Land Burgenland im Bereich der „agrarischen Operationen", konkret der Grundzusammenlegung tätig, davon 21 Jahre als Operationsleiter und zuletzt als Dienststellenleiter der Außenstelle Süd in Oberwart. In dieser Zeit hat er auch die Prüfung zum Titel Dipl.-HLFL-Ing. abgelegt. Nachdem erste Anläufe für eine nebenberufliche theologische Ausbildung an Zeitmangel gescheitert waren, begann Tuider 2004 neuerlich mit einem theologischen Fernkurs und legte damit den Grundstein für seine jetzige Tätigkeit als Diakon.

Abgeschlossen hat Tuider den Fernkurs im April 2007 „mit ausgezeichnetem Erfolg", was heißt: „sehr gut" in allen 14 Fächern! Von der für einen werdenden Diakon zusätzlich vorgesehenen dreijährigen praktischen Ausbildung wurde er vom Bischof aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Pfarr- und Seelsorgearbeit dispensiert. Damit stand der Diakonweihe am 14. März 2010 nichts mehr im Wege. Seither hält Josef Tuider jedes Wochenende mehrere Wortgottesdienste, spendet das Sakrament der Taufe, schließt Ehen, hält Begräbnisse, hilft auch in der Pfarrkanzlei aus. Er nimmt seine Arbeit sehr ernst und sieht es zum Beispiel gar nicht gern, wenn die kirchliche Zeremonie „nur als Behübschung" dienen soll, wie es etwa bei Trauungen häufig vorkommt. „Sehr viel Freude macht mir der Predigtdienst", sagt er, „es liegt mir auch, Menschen bei Begräbnissen Trost zu spenden." Und mit Rückblick auf sein lang zurückliegendes Engagement in der Gemeindepolitik, von 1992 bis 2002 als Vizebürgermeister in Rotenturm: „Im Verhältnis zu dem, was ich jetzt mache, kein Vergleich, was die menschliche Befriedigung betrifft."

FRANZ GEBHART

Raiffeisen Versicherung
Reden wir übers Leben.

Wenn's um Vorsorge in meinem Betrieb geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

Nähere Informationen unter www.raiffeisen-versicherung.at

Fotos: Mück (2)

OVeit-Rektor Thomas Haase: In nur drei Jahren zum «Bachelor of Education»

Agrarpädagogik

Studium neben Beruf ab Herbst

Um dem drohenden Lehrermangel an den Landwirtschaftlichen Fachschulen in Österreich entgegenzusteuern, bietet die – von einem Josephiner geleitete – Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien-Ober St. Veit das Bachelorstudium auch berufsbegleitend an.

Ausgangspunkt ist eine bundesweite Bedarfserhebung, die für die kommenden Jahren einen massiven Engpass von Agrarpädagogen sowie von Beratern in den Landwirtschaftskammern prognostiziert. „Die neue Studienform zielt auf ‚Quereinsteiger' ab, die viel Berufserfahrung und Fachkompetenz mitbringen. Mit der neuen berufsbegleitenden Ausbildung ab dem Wintersemester 2011/12 können Interessierte nun in drei Jahren mit dem ‚Bachelor of Education' abschließen und sind somit vollwertig im Lehr- und Beraterberuf einsetzbar", informiert Rektor Thomas Haase, wie viele „OVeit-Absolventen" ebenfalls ein Josephiner (MJ 1986 LW). Die angehenden Studenten benötigen drei Jahre Berufserfahrung beziehungsweise müssen im zweiten Dienstjahr als Lehrer oder Berater tätig sein.

Das neue Angebot wird zum Großteil als Fernstudium mit geringem Präsenzanteil angeboten. Vorlesungen werden hauptsächlich als „Distance-Learning-Veranstaltungen" durchgeführt; für die Hälfte der Seminare und Übungen ist die Präsenz an der Hochschule notwendig, die meist an Wochenenden in geblockter Form abgehalten werden. Die restliche Studienzeit findet online via e-learning statt.

Im Zentrum des Studiengangs steht der Erwerb pädagogischer Grundlagen: von Erziehungs- und Kommunikationswissenschaften, Mediendidaktik und Schulrecht über die Gestaltung von Unterrichts-, Bildungsveranstaltungen und Einzelberatungen bis hin zu Internats- und Freizeitpädagogik. Das Fachwissen wird durch den Besuch von Lehrveranstaltungen an der Universität für Bodenkultur vertieft. Das Studium dauert drei Jahre, erfordert eine Bachelorarbeit sowie Praktika. Ein Masterstudium kann angeschlossen werden.

Unverbindliche Voranmeldungen: Tel. 01/877 22 66-34 (Bettina Wurzinger); E-Mail: info@agrarumweltpaedagogik.ac.atk.

Internet:
www.agrarumweltpaedagogik.ac.at

Bauernhof für Kids

2005 hat der Josephiner Karl Kronberger, MJ 1995 LT, zum ersten Mal die Tore zu seinem Kindererlebnishof in Steinerkirchen an der Traun nahe dem A1/A9 Voralpenkreuz geöffnet.

Heute, knapp sechs Jahre später, besuchen jedes Jahr tausende Kinder den „Funtasia"-Hof, wo sie mitten in der Natur spielen, herumtoben und nicht zuletzt ihnen oft kaum mehr bekannten Tieren näher kommen können. Individuell und auch pädagogisch betreut können am Hof auch Geburtstage gefeiert werden. „Am Anfang stand die Frage der weiteren nachhaltigen Nutzung unseres über Generationen bewirtschafteten Vierkanters. Aus der Idee wurde rasch ein einmaliges Kinderbetreuungskonzept. Mittlerweile sind wir ein beliebtes Ziel für Schul- und Kindergartenausflüge, Kindergeburtstagsfeiern, aber auch Ferienspielaktionen". So erläutert Kronberger, Fachlehrer im Agrarbildungszentrum Lambach, Magister der Sozialwirtschaft, Landwirt und eben auch Geschäftsführer der Kindererlebnishof OG interessierten Gästen seinen Bauernhof. Kindergarten-Pädagoginnen bilden das Team, das sich nach strengen Qualitäts-Vorgaben um die Kinder kümmert, während die Eltern frei haben oder ganz gemütlich einfach in der Natur und Umgebung des Kindererlebnishofs spazieren. Auch Agrarminister Berlakovich hat bereits vorbeigeschaut. „Was hier an spielerischer Bewusstseinsbildung der Kinder

Kronberger (li): Hoher Besuch

geschaffen wird, ist eine wichtige Investition in die Zukunft", zeigte sich der Minister von Kronbergers Konzept angetan. Übrigens: Kronberger ist auch selbst Vater eines vierjährigen Sohnes Felix.
Wer nun mit seinen Kindern bei dem Josephiner-Kollegen mit seiner Lebensgefährtin Sabine Traninger einmal vorbeischauen möchte:
Infos gibt es unter
www.kindererlebnishof.at

OÖ. Stammtisch

Rundgang beim Technik-Spezialisten

Oberösterreichs Stammtisch-Organisator Andreas Gaisbauer hat im April das Treffen vorübergehend nach Wels transformiert.

Als Spezialist für die Bergland-Mechanisierung haben die Reform-Werke Bauer & Co europaweit einen hervorragenden Ruf. Gerade Bergbauern haben ihre früher sehr schwere Hand- und Hangarbeit mit Maschinen dieses Betriebes arbeitserleichternd, sicher und bodenschonend „reformiert“. Auch viele Gemeinden greifen heute bei der Pflege ihrer Grünanlagen, Strassen- und Uferböschungen ebenfalls zu den maßgeschneiderten Maschinen aus Wels und nehmen bereits ein rundes Drittel der Produktion ab.

Reform-Eifer herrschte auch bei einer großen und technisch interessierten FJ-Stammtischgruppe Oberösterreichs, angeführt vom Direktor des OÖ. Bauernbundes Andreas Gaisbauer, die Mitte April die perfekte Produktion des stark exportorientierten Betriebes besichtigte. Reform-Geschäftsführer Clemens Malina-Altzinger, Verkaufsleiter Stefan Augl und Produktmanager Franz Stockner führten durch und informierten dabei sehr offen über das Unternehmen. Im Werk wurden in seiner 100jährigen Geschichte bisher mehr als 60.000 Sämaschinen und 95.000 Motormäher gebaut.

Reform-Technik für Bergbauern und Gemeinden

Aktuell sind die gefertigten Stückzahlen wieder etwas geringer, die Maschinen dafür ungleich vielfältiger und größer: Beispielsweise umfasst das Portfolio aktuell 19 verschiedene Motormäher von 6,5 bis 21 PS. Der seit nunmehr 48 Jahren gebaute und ständig weiterentwickelte Metrac hat im Mounty bereits die 100 PS-Leistungshürde geknackt und ist wie der Muli an vielseitiger Ausstattung nicht zu übertreffen. Malina-Altzinger, der auf sehr gute Erfahrungen mit Josephinern verweist (und der deshalb extra Wieselburger Bier „einfliegen“ ließ), nennt zwei Fakten: Mehrere Zukaufkomponenten müssen einerseits bis zu neun Monate vorbestellt werden, um rechtzeitig verfügbar zu sein. Und anderseits sorgt er für bis zu 30 Jahre Ersatzteildienst vor, berichten er und seine erfahrenen Mitarbeiter.

F.H.

Gold & Silber mit Edelbränden

Dass Josephiner gerne mal ein gepflegtes Bier trinken, darf als bekannt vorausgesetzt werden. Dass einige FJ-Absolventen in der Bierbranche Fuß gefasst und dort Karriere gemacht haben, ebenfalls. Dass Josephiner dann und wann auch gegen einen Gläschen Schnaps nichts einzuwenden haben, ist ebenfalls nichts Neues. Indes macht sich Christian Rossnagl aus Groß Burgstall bei Horn im Waldviertel zunehmend als hervorragender Edelbrandsommelier einen Namen.

Der Josephiner (MJ 1994 LW) hat sich auf seinem Biobetrieb gemeinsam mit seiner Frau Sabine in den vergangenen Jahren auf die Verarbeitung von Obst und damit auf die Produktion von Edelbränden, Fruchtsäften Liköre und Most spezialisiert. Jüngste Erfolge: Je eine Gold- und Silbermedaille auf der internationalen Edelbranddegustation „Destillata 2011“ mit dem Fruchtdestillat Traubenkirsche und einem Blaufränkisch-Tresterbrand. Der Wildkirsche-Brand überzeugte die Juroren mit seinem „wild-würzigen Traubenkirschcharakter, der sich am Gaumen vollaromatisch und beständig fortsetzt, sehr eigenständig und präsent, in schöner Harmonie endend“, Rossnagls Grappa „mit einem soliden Trestertypus mit grasig-vegetabilen Noten und dezenter Würze, guter Präsenz, Harmonie und Beständigkeit sowie rundem und eleganten Charakter“. Vermarktet werden die Erzeugnisse über den Fachhandel, in der Gastronomie und Ab Hof im Heurigen der Familie. Gefragt sind Rossnagels Schnäpse und Säfte auch als individuelle (Firmen-) Geschenke. Internet: **www.rossnagl.at**

Christian und Sabine Rossnagl

Hilfsgüter für Rumänien

Im März und ausgehend von auch durch Josephiner geknüpfte Kontakte wurden im Beisein von Landesrat Stephan Pernkopf und dem Abt des Stiftes Melk, Georg Wilfinger, erste Hilfslieferungen in ein Sozialzentrum nach Saniob in Rumänien gebracht. Geliefert wurden ein Notstromaggregat, eine Maissämaschine, eine Drillsämaschine, drei Solarkollektoranlagen, vier Warmwasserboiler sowie Saatgut, Installationsmaterial und zahlreiche Kleidungsstücke im Gesamtwert von rund 40.000 Euro. Dazu Pernkopf: „Besonders im Jahr der Freiwilligen gebührt unser Dank den Firmen Schober & Wirgler und Solarfocus und ihren Mitarbeitern, die bis zwei Uhr Nachts hart gearbeitet haben, damit es die Kinder in Saniob nun schön warm haben. Allen Helfern und allen Sachspendern dafür ein herzliches Dankeschön.“

Saatgut und Wärme für Kinder

FJ on Air / on TV

Anfang April fand anlässlich der Schlossrevitalisierung im Francisco Josephinum ein österreichweit ausgetragener „Radio NÖ“-Frühschoppen statt.

Der traditionelle Sonntags-Frühschoppen der ORF-Regionalsender wurde aus der Aula des generalsanierten Schloss Weinzierl ausgestrahlt. Musikalisch umrahmt wurde die Radiosendung durch die Stadtkapelle Wieselburg und die Lehrerpartie des Francisco Josephinum. Birgit Perl, bekannt nicht nur wegen ihrer fröhlichen Radiostimme, sondern auch als Moderatorin des TV-Agrarmagazins „Land & Leute“, konnte vor ihrem Mikrofon zahlreiche Interviewgäste begrüßen, allen voran NÖ. Agrarlandesrat Stephan Pernkopf sowie Landwirtschaftskammerpräsident Hermann Schultes, beide natürlich Absolventen des Francisco Josephinum. Ebenfalls zu Wort kamen der angesichts der nahen Fertigstellung der Traditionsschule überglückliche Direktor Alois Rosenberger, Architekt Karl Brodl, FJ-Absolventenverbandsobmann Robert Fitzthum und die beiden Kapellmeister Josef Wippl und Manfred Nolz. Weiters befragt wurden die Schülervertreter Magdalena Resch und Volkart Kienzl, beide berichteten via Äther über das freundliche Schulklima am Francisco Josephinum. Für das leibliche Wohl der Gäste in der vorübergehenden „Radio Castle Hall“ von Weinzierl sorgten gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern FJ-Fleischereimeister Franz Doppler und Theresa Czurda.

Mitte Mai berichtete der ORF Niederösterreich in seiner täglichen Nachrichtensendung „Niederösterreich heute“ ebenfalls ausführlich über die gelungene Sanierung von Schloss Weinzierl.

Foto: Pernkopf

Birgit Perl moderierte im FJ

P. b. b. 3250 Wieselburg
GZ 02Z031418M
Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt

Die wiedererrichtete Brücke von Mostar ist ein Reiseziel.

Unterwegs durch die Schluchten des Balkan

Auf Tour durch Südungarn, Bosnien-Herzegowina und retour entlang der Adriaküste in Kroatien sind Anfang Juni bis Pfingsten die Teilnehmer der diesjährigen Josephiner-Reise. Neuer Reiseleiter ist Kollege Raimund Schlederer. Er hat die Organisation der Reisen von Ehrenobmann Paul Gruber übernommen. Knapp Drei Dutzend Josephiner samt Begleitung sind diesmal unterwegs und genießen spannende Geschichte(n), entspannende Landschaften und jede Menge regionale Kulinarik entlang der Strecke. Das Ziel der bereits 62. Josephiner Reise im Jahr 2012 wird in der nächsten Ausgabe der Josephiner Nachrichten verraten.

Unsere Toten

Völlig unerwartet am 7. April 2011 im 47. Lebensjahr an Herzversagen verstorben ist Kollege Ing. Martin Zotter, MJ 1982 LW, aus Japons. Er war ein äußerst beliebter Tierzucht-Lehrer an der LFS Edelhof bei Zwettl und hinterließ Ehefrau Ulrike und drei Kinder im Alter von 14, 19 und 21 Jahren.

Job-Börse

Der Josephiner-Stellenvermittlung wurden wieder mehrere interessante Jobangebote gemeldet. Noch mehr aktuelle Stellenangebote findet man unter www.josephiner.at im Internet.

Josephiner-Stellenvermittlung:
Ing. Bernhard Weber, c/o BLICK INS LAND, Margaretenstraße 22/2/9, 1040 Wien, weber@josephiner.at

IMPRESSUM –
JOSEPHINER NACHRICHTEN –

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Verband ehemaliger Hörer am Francisco-Josephinum, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Redaktion: Ing. Bernhard Weber, Margaretenstr. 22/2/9, 1040 Wien, weber@josephiner.at; DI Georg Pernkopf, Weinzierl 1, 3250 Wieselburg. Die Josephiner Nachrichten werden an alle Mitglieder des Verbandes kostenlos zugesandt und erscheinen vierteljährlich. Druck: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6.